

# Mit Luchs Tim im Einsatz für die Umwelt

## Die Zaubersterne aus Neumühl haben den Wettbewerb „KlimaKita.NRW 2015“ gewonnen. Das Team und die Kinder trumpften dank pifffiger Ideen, Spaß und Unterstützung vieler Eltern auf

Von Ulla Saal

Prima Klima herrscht in der Kita Zaubersterne in Neumühl: Mit ihren Aktionen zum Thema Umweltschutz und Klimaretter haben die Zaubersterne den Wettbewerb „KlimaKita.NRW 2015“ gewonnen. Den ersten Platz unter 116 teilnehmenden Kitas haben sie der veranstaltenden Energie-Agentur NRW aber keineswegs abgelauscht, sondern mit Hilfe eines Luchses erobert. Die gefleckte Raubkatze mit den Pinselohren und dem kurzen Schwanz, gehört zu den Maskottchen der Energie-Agentur und wurde von den Zauberstern-Kindern ausgewählt, um ihre Aktionen zu begleiten.

**„Bei uns war das Thema Umweltschutz sowieso aktuell.“**

Katharina Fritzsche, Leiterin der Kita Zaubersterne in Neumühl

Aus gutem Grund, wie Hildegard Siebers, die stellvertretende Leiterin der Kita berichtet: „Auf unserem Außengelände lebt auch eine dreifarbige Katze, die von den Kindern Buntkatze genannt wird. Und die hatte sich an dem Müll, den Jugendliche auf dem Gelände hinterlassen hatten, die Pfote verletzt, was die Kinder ganz traurig machte.“ Gemeinsam hatten Kinder und Erzieher den Außenbereich dann gesäubert und über Müll und Umweltverschmutzung gesprochen. „Deshalb war das Thema bei uns sowieso aktuell“, sagt Katharina Fritzsche, Leiterin der Einrichtung an der Max-



Sieger des Wettbewerbs „KlimaKita.NRW 2015“: Die Zaubersterne aus Neumühl mit (hinten, v.l.) Julia Cleven, Hildegard Siebers, Katharina Fritzsche und Claudia Kessler vom Team. FOTO: FRANK NASEBENT

Planck Straße. Als das Team dann von dem Wettbewerb erfuhr, war es keine Frage, dass die Zaubersterne da mitmachen wollten. Wie, das war allerdings eine Frage. Zunächst hatten sechs Kolleginnen an den kostenlosen Schulungen der Energie-Agentur teilgenommen und das Gelernte an die anderen Erzieher weitergegeben. Die Kinder wählten dann den Luchs als Maskottchen aus, eben wegen der

Buntkatze, und nannten ihn Tim. Und Hildegard Siebers erfand Geschichten, in denen Tim um die Welt reiste und von anderen Tieren viel über Klimawandel und Umweltschmutzung erfuhr. Etwa vom Regenbogenfisch, der im Mittelmeer fast vom Plastikmüll erdrückt wurde, oder vom Eisbär Ben, dessen Heimat ihm unter den Füßen wegschmilzt. „Dazu haben wir dann kleine Experimente gemacht und

Dinge gebaut, wie etwa Windräder“, schildert Siebers. Auch von den Eltern kamen zahlreiche Anregungen und Ideen, aber sie gaben auch tatkräftige Unterstützung. So konnten die Kinder eine Biogasanlage und einen Bauernhof besuchen, sahen sich Sonnenkollektoren für Privathäuser an, und sie sammelten in Gruppen in verschiedenen Straßen den Müll auf. „Wir wollten ja auch Leute außerhalb der

Kita einbeziehen“, betont Katharina Fritzsche. Was auch gelungen ist: Eine Gruppe von Greenpeace war in der Kita zu Gast, die Stadtwerke spendeten für eine Tombola einen Gutschein über die Nutzung eines Elektroautos für zwei Tage, und mit den Eltern eines Kindes wurde für die Kita eine Wurmfarm gebaut. Natürlich lernten die Kinder auch, was sie selbst zu Klima- und Umweltschutz beitragen können. Anreiz dazu bietet zum Beispiel die von den Zaubersternen selbstgestaltete Klima-Fitness-Murmelbahn. „Immer wenn die Kinder in der Kita oder zu Hause was Gutes in diesem Sinne gemacht haben, wie Licht ausschalten oder Wasser abdrehen nach dem Händewaschen, dürfen sie eine Murmel in die Bahn werfen. Wenn die Murmel einen bestimmten Punkt erreicht haben, gibt es eine Belohnung für alle“, erklärt Julia Cleven, stellvertretende Leiterin der Kita in Neumühl, das Prinzip. Letztlich gab es für alle Beteiligten dann die große Belohnung: den ersten Platz im Wettbewerb.

### Preisgeld und Patenschaft

■ 1500 Euro beträgt das Preisgeld für den Sieger des Wettbewerbs „KlimaKita.NRW 2015“. Mit dem Geld wollen die Zaubersterne aus Neumühl ihre Außengelände weiter gestalten.

■ Weil der Luchs als Maskottchen diente, haben die Neumühler Zaubersterne im November dieses Jahres die Patenschaft für den Luchs „Nicky“ im Stadtpark Kai-

sergarten in Oberhausen übernommen.

■ Großes Aufsehen um sein Engagement macht das Team in Neumühl nicht. „Wir haben nicht das Gefühl, etwas Besonderes gemacht zu haben. Das war für uns selbstverständlich und hat Spaß gemacht“, sagt Hildegard Siebers. „Aber wir sind stolz, dass wir gewonnen haben, richtig stolz.“



Bei der Preisverleihung in Wuppertal saugten die Zaubersterne mit NRW-Umweltminister Johannes Remmel „Wüst e wonderful world.“ FOTO: ENERGIEAGENTUR NRW

### KOMPAKT

Namen und Nachrichten

### MEIN WEIHNACHTEN

#### Was steht auf deinem Wunschzettel?

„Ich habe zu Hause alles von der Eiskönigin: Puppen, Filme und Anstecker. Zu Weihnachten wünsche ich mir noch die Elsa-Puppe, eine Prinzessin von der Eiskönigin. Zusammen mit Mama habe ich einen Wunschzettel geschrieben. Den gibt meine Mama an den Weihnachtsmann weiter. Mit meiner Schwester Emily, Mama, Papa, Oma und Opa gehen wir an Weihnachten dann in die Kirche und singen Lieder.“

Sofie (3), hat alles von der Eiskönigin. FOTO: DANKE



■ Zur Adventszeit hat die Redaktion bei den Rohmer „Garten-zweig“-Kita-Kindern Fragen rund um Weihnachten gestellt.

### LEUTE

#### Knappstein predigt mit Hägar-Comic

Ein Hägar-Weihnachts-Comic bildet die Grundlage der Heiligabend-Predigt vom Thomas Knappstein, Buchautor

und Pastor der Evangelischen Freikirche Gemeinde Gottes Duisburg. Diese hält er um 15.30 Uhr in der Evangelischen Freikirche (Schulte-Marxloh-Straße 2) in Marxloh. Den Gottesdienst gestaltet das Cantate Ensemble Duisburg unter der Leitung von Lutz Peller mit. „Hägar und das Licht der Welt“ lautet das Predigtthema.

Thomas Knappstein ist studierter Theologe (ordinierter Pastor), zudem Diplom-Verwaltungswirt und arbeitet derzeit freiberuflich als Autor und Prediger. Im Laufe der vergangenen Jahre hat er 13 eigene Bücher als alleiniger Autor oder Herausgeber veröffentlicht. Zudem schreibt er für unterschiedliche Magazine und Zeitschriften und gestaltet mehrmals im Jahr Radiosendungen für den bundesweit sendenden katholischen Sender ERF-Medien. FOTO: LARS HEDRICH